

Die Veränderung des Breisacher Lettners 1960

(Sepp Jakob, früherer Werkmeister der Freiburger Münsterbauhütte)

Nachdem die oberste Behörde der deutschen Denkmalspflege ihre Entscheidung über den Verbleib des Lettners im Breisacher Münster getroffen hatte, jedoch die Rückseite zu öffnen, wurde ich als Werkmeister der Freiburger Münsterbauhütte von Seiten des Erzbischöflichen Ordinariats gebeten, Vorschläge auszuarbeiten.

Vor den drei vorhandenen, dem Hochchor zugeneigten Jochen stand in der Mitte unter dem Netzgewölbe des Lettners ein Blockaltar, an dessen Stirnseite eine kleine Öffnung (Maßwerk) zum Hochchor vorhanden war. Links und rechts des Altares war ein

Schemazeichnung des Lettners, Zustand vor und nach der Öffnung (Skizze S. Jakob, 1990)

kleiner mit Eisengittern versehener Durchgang. Die Rückwand selbst war mit großen Quadern aufgemauert und flächenbündig zwischen den beiden Vierungspfeilern eingespannt. Über eine sehr schmale Treppe konnte man an der Nordseite die Empore des Lettners erreichen. Der einzige Schmuck an der Rückwand war eine Darstellung von Gott Vater, von Maria und des Engels Gabriel, die jeweils auf einer Korbkonsole standen, darüber ein Baldachin. Zwei Vorschläge hatte ich ausgearbeitet und legte dieselben zur Entscheidung dem damaligen Domkapitel vor. Die Entscheidung fiel auf den größtmöglichen Durchblick zum Hochaltar. Das bedeutete, daß die Treppenanlage auf der Rückseite vollkommen

abgebaut würde und somit verschwand.

Nun konnte die Neuausführung beginnen. Ich fertigte eine genaue Bauaufnahme des vorhandenen Netzgewölbes an, wobei ich feststellte, daß die Konstruktionsachse acht Zentimeter aus der Mitte abwich. Ich begann die Austragarbeit und Schablonierung für die neuen Steine. Es war beabsichtigt, die ganze Steinmetzarbeit vor dem Abbau der alten Wand fertigzustellen. Die Ungenauigkeit im Netzgewölbe habe ich in meinem Aufriß übernommen.

Vor dem Aus- und Abbau der Rückwand wurde der ganze Lettner allseits verstrebt und verspannt. Diese Sicherheitsmaßnahme war notwendig, weil die Verstrebrungen vorsichtig gelöst und

Das Breisacher Münster
braucht Ihre Hilfe!

Werden Sie Mitglied im
Münsterbauverein

Münsterbauverein e.V.
Münsterplatz 3; Tel 203

im Neuaufbau fachgerecht wieder eingebracht werden mußten. Die Profilierungen der neuen Steine, im besonderen die jeweiligen zwei Pfeiler in der Mitte, habe ich von der Vorderseite des Lettners übernommen. Die Versetztechnik und Ausführung wurde nach althergebrachter Steinmetzart – wie es die Spätgotik hervorgebracht hat – übernommen. Verdübelungen, Verankerungen und Verstrebenungen wurden mit Blei ausgegossen. Nach Fertigstellung der hochgezogenen neuen Rückwand wurden die Schmuckstücke wieder in die Wand eingelassen und die Figuren befestigt.

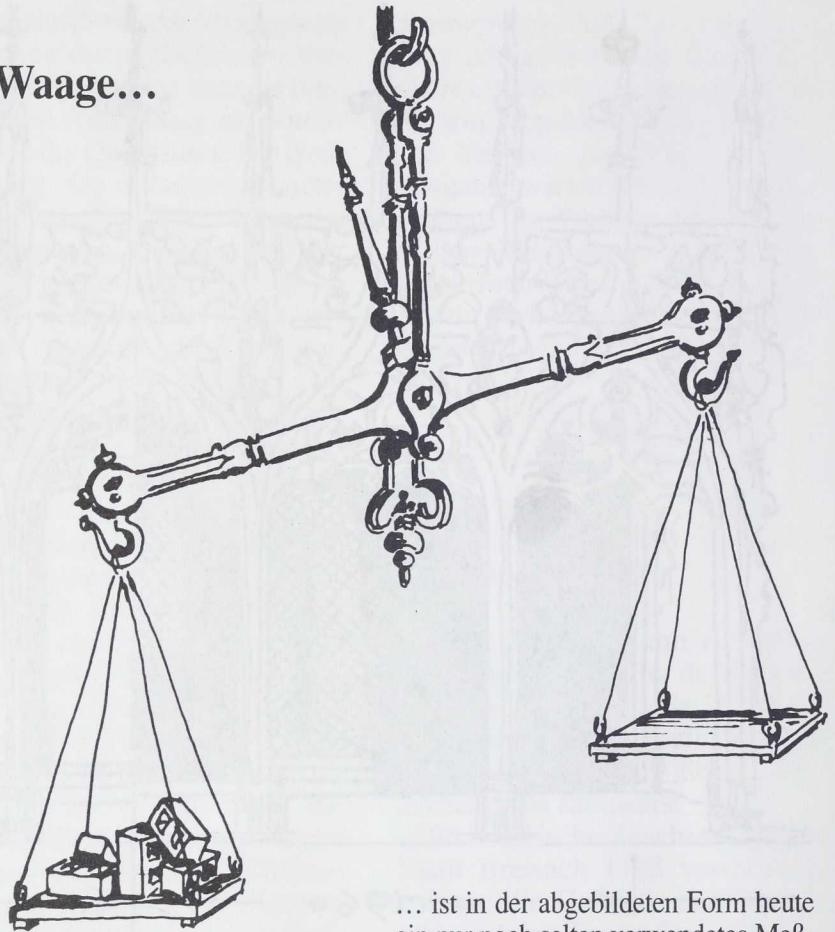
Aus ästhetischen Gründen wurden die Differenzstufen zum Hochchor durchgehend zwischen den beiden Vierungspfeilern angelegt. Es sollte ein fließender Übergang erreicht werden. Der neue Zugang zur Empore des Lettners wurde nachträglich mit einem Durchbruch durch die nördliche Chorwand über eine Podestplatte am Vierungspfeiler geschaffen.

Als Abschluß der ganzen Arbeit wurden sämtliche Kreuzblumen und Fialen an ihren Standort über der Maßwerk-Galerie versetzt und verbleit.

Nachtrag

Zur Abrundung dieses Berichts sei hier noch kurz auf den „Lettnerstreit“ der fünfziger Jahre eingegangen. Der damalige Breisacher Stiftungsrat hatte bei Erzbischof Hermann Schäufele die komplette Versetzung des Lettners beantragt. Heute noch erinnern sich viele Gemeindemitglieder an den heiß diskutierten Vorschlag, das Kunstwerk versenkbar zu machen. Aus dem Beitrag von Rektor Willfried Wagner erfahren wir die Reaktion des Erzbischofs. In dessen Brief vom 31.12.1959 an Dekan August Müller wird auch die Aufstellung eines neuen Zelebrationsaltars in der Vierung vor dem Lettner angeordnet. (hm)

Die Waage...



... ist in der abgebildeten Form heute ein nur noch selten verwendetes Meßinstrument. Aber wenn man zwei Fakten gegeneinander „abwägen“ möchte, bietet sie sich immer noch als anschauliches Hilfsmittel an. In den zukünftigen Ausgaben von „unser Münster“ wollen wir mit dieser Waage regelmäßig Kosten und Hilfsbereitschaft mit Nennung der Spender einander gegenüberstellen.

Leserbriefe

„Sehr geehrte Damen und Herren,

es war höchste Zeit, die Öffentlichkeit über die Veränderungen am Lettner und über die Absicht einer hydraulischen Versenkung zu informieren ...“ So oder ähnlich könnte Ihr Leserbrief an die Redaktion von „unser Münster“ beginnen. Wenn er dem Anliegen der Münsterrenovierung förderlich ist oder Verbesserungsvorschläge zu diesem Informationsblatt macht, würden wir ihn gerne auf dieser Seite abdrucken.

unser Münster

Herausgeber: Münsterbauverein Breisach e.V.
Münsterplatz 3
7814 Breisach
Telefon 07667 / 203

Redaktion: Hermann Metz
Dr. Erwin Grom

Satz: Dorle Klein

**Der Münsterbauverein ist für jede
Spende dankbar.**

Konten: 6000509 Bez. Sparkasse Breisach
BLZ 680 513 10
259918 Volksbank Breisach
BLZ 680 913 00

Die Informationsschrift „unser Münster“ druckt kostenlos
Offset-Druck Zutavern, Breisach am Rhein